

Hohe Trinkwasserqualität – Kennzahlen 2019

Die Qualität des Trinkwassers in Winterthur war auch im Jahr 2019 sehr gut. Stadtwerk Winterthur lässt jährlich über 700 Wasserproben durch spezialisierte Labors kontrollieren. Pro Probe werden bis zu 100 Inhaltsstoffe geprüft. Zusätzlich nimmt das kantonale Labor mehrmals pro Jahr unangekündigt Stichproben.

Die Diskussion um das Pflanzenschutzmittel Chlorothalonil, das vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt wurde, prägte das Jahr 2019. Der Bund verbot den Einsatz von Chlorothalonil per Anfang 2020, da seine Abbaustoffe als möglicherweise gesundheitsgefährdend eingestuft wurden. Bereits vor dieser Entscheidung liess Stadtwerk Winterthur das Trinkwasser in Winterthur auf Abbaustoffe von Chlorothalonil untersuchen. Im Fokus standen die beiden Abbaustoffe Chlorothalonilsulfonsäure und R471811. Die Untersuchungen bestätigten die hohe Qualität des Trinkwassers in Winterthur.

Rund 98 Prozent des Winterthurer Trinkwassers stammten aus dem Grundwasserstrom der Töss. Die restlichen zwei Prozent stammten aus kleinen Wasserquellen mit landwirtschaftlichem Einzugsgebiet. In den Quellen lagen die Messwerte für beide Abbaustoffe über dem zulässigen Höchstwert. Stadtwerk Winterthur hatte jedoch schon kurz nach Bekanntwerden der Problematik um Chlorothalonil vorsorglich alle Quellen für die Wasserversorgung ausser Betrieb genommen. Im Tössgrundwasserstrom konnte Chlorothalonilsulfonsäure gar nicht und R471811 lediglich vereinzelt nachgewiesen werden. Die Messwerte in den für die Wasserversorgung relevanten Fassungen lagen jedoch deutlich unter dem zulässigen Höchstwert. In den Fassungen in Zell, aus denen drei Viertel des Winterthurer Trinkwassers stammen, war R471811 nicht nachweisbar. Das Winterthurer Trinkwasser kann also weiterhin bedenkenlos konsumiert werden.

Versorgte Personen	115 500	
Hygienische Beurteilung	Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei. Viren und Parasiten sind nicht nachweisbar.	
Herkunft des Wassers	98,4 Prozent aus dem Tössgrundwasser 1,6 Prozent aus Quellen (bis Juli 2019)	
Chemische Beurteilung	Gesamthärte:	Tössgrundwasser 28 °fH Quellwasser 30–38 °fH
	Nitrat:	Tössgrundwasser 7 mg/l Quellwasser 20 mg/l (Höchstwert: 40 mg/l)
	Magnesium:	20 mg/l
	Calcium:	80 mg/l
	Pestizide:	< 0,02 µg/l (Summe) (zugelassener Höchstwert Summe: 0,5 µg/l)
	Hormonaktive Substanzen und Arzneimittelrückstände: nicht nachweisbar	
Behandlung des Wassers	Grundwasser:	keine Behandlung notwendig
	Quellwasser:	UV-Behandlung

Masseinheiten: °fH = französische Härtegrade, mg = Milligramm, µg = Mikrogramm, l = Liter

Höhere Förderbeiträge für Energieberatungen

Sie möchten Ihre Energiekosten senken oder Ihre bestehende Öl- oder Gasheizung ersetzen? Mit einer GEAK PLUS Energieberatung erhalten Sie eine Beurteilung des Gebäudezustands inklusive Berechnung der Energieeinsparmöglichkeiten und Abschätzung der Investitionskosten. Das Förderprogramm des Kantons Zürich erhöht die Förderbeiträge für GEAK PLUS Beratungen auf 800 Franken pro Beratung. Zusätzlich profitieren Sie weiterhin vom Förderprogramm Energie Winterthur. Mit dem Programm «erneuerbar heizen» von EnergieSchweiz gibt es neu zudem kantonale Förderbeiträge für Beratungen zum Ersatz einer Öl- oder Gasheizung durch ein erneuerbares Heizsystem.

Mehr dazu erfahren Sie unter stadtwerk.winterthur.ch/energieberatung, erneuerbarheizen.ch und geak.ch.

Mehr Solarstrom in Winterthur

Die Winterthurer Bevölkerung und die Stadt Winterthur engagieren sich für die Energiewende und produzieren immer mehr Strom mit Solaranlagen. Stadtwerk Winterthur hat in den vergangenen Jahren bereits rund 50 Fotovoltaikanlagen auf privaten und städtischen Liegenschaften in Winterthur und Umgebung bewilligt erhalten und mehrheitlich schon gebaut. Bis 2025 will die Stadt Winterthur rund hundert weitere grössere Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden installieren.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter stadtwerk.winterthur.ch.

Anteil Biogas in Gas als Treibstoff verdoppelt

Wer ein gasbetriebenes Fahrzeug besitzt, fährt ökologischer und günstiger als mit einem Benzin. Stadtwerk Winterthur hat den Anteil Biogas an den eigenen Gastankstellen in Winterthur-Töss und in der Grüze per Anfang 2020 von bisher 10 auf 20 Prozent erhöht. Die übrigen 80 Prozent sind CO₂-kompensiertes Erdgas. Die Erhöhung des Biogasanteils vermeidet jährlich rund 22 Tonnen CO₂-Emissionen. Damit trägt sie zur Erreichung der energiepolitischen Ziele der Stadt Winterthur bei. Gas als Treibstoff ist pro Liter (Benzinäquivalent) neu 17 Rappen günstiger als Benzin. Zuvor waren es 30 Rappen pro Liter. Der Preis hat sich erhöht, weil der Anteil Biogas verdoppelt worden ist und Biogas teurer ist als CO₂-kompensiertes Erdgas.